

04.02. – 27.03.2022

Druckvereinigung Bentlage

WERKSCHAU

der Vereinsmitglieder

DEBORA ANDO
DAGMAR ANDRES
ANNE AVENARIUS
ULLA FELDMANN
KATHARINA FISCHBORN
ULLA FRANKE
DORIS FRIEDRICHS
MARI GIRKELIDSE
KATHRIN HEYER
GERRIT MUSEKAMP
ANASTASIYA NESTEROVA
CHRISTINA SAUER
MARKUS SCHEPERS-DIEKMANN
MARIA SCHLEINER
MONIKA SCHOLZ
JULIA SIEGMUND
MAXIMILIAN TOMASONI

EINLADUNG

Seit mehr als 20 Jahren leistet die **Druckvereinigung Bentlage** einen wichtigen Beitrag in Sachen kulturelle Vielfalt in Rheine und besonders am Kulturort Kloster Bentlage. Auch wenn die Druckgrafik nicht zu den Stürmern auf dem Kunstplatz zählt und der Medienrummel eher der Malerei oder publikumswirksamen Installationen gilt, auf der Reservebank sitzt sie jedenfalls nicht. Denn: Expertenwissen, handwerkliches Können, Materialkunde, Geduld, aber auch die Lust am Experiment und bei der Suche nach neuen Techniken machen diese Kunstform zu einer ganz Besonderen.

Grafikprojekte, Artist-in-Residence-Angebote und Ausstellungen mit unseren Gästen gehören zum Veranstaltungsprogramm. Von Zeit zu Zeit sind aber auch unsere eigenen Mitglieder gefragt, und die arbeiten sehr unterschiedlich. Daher zeigen wir neben viel Druckgrafik auch Fotografien, Objekte und Zeichnungen.

Pandemiebedingt wird es keine Vernissage im üblichen Format geben. Die Ausstellung wird einfach ab Freitagabend besucht werden können. Geplant ist derzeit eine Finissage am 27.03. um 17 Uhr, bei der sich die Teilnehmer*innen, Förderer, Freunde und Familie hoffentlich treffen und austauschen können.

Wir freuen uns sehr auf Ihren/euren Besuch.

ORT&ZEIT

KULTURELLE BEGEGNUNGSSTÄTTE
KLOSTER BENTLAGE | RHEINE
Bentlager Weg 130

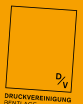
KREUZGANG | SALONS

Eröffnung ohne Extras
Fr 04.02.22 | ab 18 Uhr

Di-Sa 14-18 Uhr
So 10-18 Uhr

Finissage unter Vorbehalt
So 27.03.22 | 17 Uhr

KLOSTER BENTLAGE | RHEINE
W. Geyger-Kreis



druckvereinigung-bentlage.de | kloster-bentlage.de

Druckvereinigung Bentlage stellt aus

Werkschau soll die Neugier wecken

RHEINE. Seit annähernd 25 Jahren besteht die Druckvereinigung Bentlage und hat sich in all den Jahren einen besonderen Platz in Rheines Kulturlandschaft erarbeitet. Mittlerweile ist die Vereinigung, die am Kloster Bentlage eine Werkstatt für künstlerische Druckgrafik betreibt, auch weit über die Grenzen Rheines bekannt. 17 kunstschaaffende Mitglieder, sowohl akademisch ausgebildete als auch Autodidakten, haben nun Werke für eine Gemeinschaftsausstellung geliefert, die vom 4. Februar bis 27. März im Kreuzgang und in den Salons des Klosters Bentlage gezeigt werden. Pandemiebedingt wird es am 4. Februar keine offizielle Eröffnung geben. Die Ausstellung ist an dem Tag aber von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Die weiteren Öffnungszeiten: dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 18 Uhr. Für den 27. März ist eine Finissage geplant.

Im Rahmen vielfältiger Kunstprojekte wurden immer wieder Künstlerinnen und Künstler verschiedenster nationaler Herkunft zusammengebracht. Nicht selten entstanden aus diesen Kontakten dann wieder neue Kooperationen.

Es liegt dem Verein aber auch daran, „zu passenden Gelegenheiten den Kontakt zwischen Publikum und Künstler zu schaffen“. Erfolgreich erprobt wurde das in den vergangenen Jahren bei Künstlergesprächen im Rahmen von Ausstellungen, Werkstattbesuchen bei Sti-

pendiaten, an Familiensonntagen oder in Workshops. „Im besten Fall haben die Begegnungen sogar das Interesse geweckt, es selber mal zu versuchen.“

Neugier wecken auf interessante und vielseitige Arbeiten aus dem Bereich der Druckgrafik soll nun die kommende Ausstellung. Nachdem der Verein sich zuletzt 2018 zum 20-jährigen Bestehen präsentiert hat, war es an der Zeit, den eigenen Mitgliedern wieder die Möglichkeit zu geben, eine Auswahl von Ergebnissen der vergangenen Jahre zu zeigen, um die Druckgrafik als Kunstrichtung einmal mehr in den Fokus zu rücken. Wie zu erwarten sind in der Hauptsache Druckgrafiken zu sehen, erstellt in klassischen Techniken wie Siebdruck, Holzschnitt, Radierung oder im weniger bekannten Collagrapie-Verfahren.

Mehrfarbig oder schwarz-weiß, Materialdruck oder Collage: Die Arbeiten sind so verschieden wie ihre Teilnehmer. Und weil nicht alle aktiven Vereinsmitglieder ihren Schwerpunkt in der Druckgrafik haben, erweitern Fotografien, Zeichnungen und Objekte das Angebot.

Mehrfarbig oder schwarz-weiß, Materialdruck oder Collage: Die Arbeiten sind so verschieden wie ihre Teilnehmer. Und weil nicht alle aktiven Vereinsmitglieder ihren Schwerpunkt in der Druckgrafik haben, erweitern Fotografien, Zeichnungen und Objekte das Angebot.

■ Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler der Werkschau sind: Debora Ando, Dagmar Andres, Anne Avenarius, Ulla Feldmann, Katharina Fischborn, Ulla Franke, Doris Friedrichs, Mari Girkelidse, Kathrin Heyer, Gerrit Musekamp, Anastasiya Nestorova, Christina Sauer, Markus Schepers-Diekmann, Maria Schleiner, Monika Scholz, Julia Siegmund und Maximilian Tomasoni.



Ando Debora lieferte dieses Werk bei der Schau ab.



Von Kathrin Heyer stammt dieses Werk bei der Schau.

Verein „Druckvereinigung Bentlage“ zeigt Werke der Druckkunst bis zum 27. März im Kloster Bentlage

Das weite Feld der Grafik-Kunst

RHEINE. Die Kunst der Grafik bietet ein weites Feld der Experimente, die seit 1998 beim Verein „Druckvereinigung Bentlage“ buchstäblich aus-gelebt werden können. Druckkunst hat nur einen Nachteil, sie ist selten bunt und großformatig. Dennoch gibt die Werkschau im Kloster Bentlage einen sehr guten Einblick in die Bandbreite der Künstler der Druckvereinigung. Am Freitag wurde sie wegen Corona ohne das übliche Programm eröffnet. Überschaubar waren daher der Besucherandrang und die Anwesenheit der 17 ausstellenden Künstler.

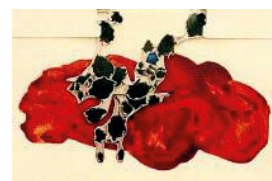
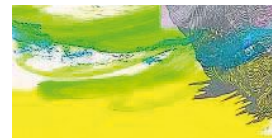
„Es ist nicht nur eine Leistungsschau, sondern eine Schau, die zeigt, was Druckgrafik ist und kann. Das zeigt auch die Stärken der Druckvereinigung, die Vielfalt der Techniken sowie die Anbindung an den Ort Bentlage“, lobte Jan-Christoph Tonigs als ehemaliger künstlerischer Leiter von Kloster Bentlage die Schau und die Kuratorin Ulla Franke. Seit dem 1. Februar ist er Kulturdezernent der Bezirksregierung Münster. Franke ist 2. Vorsitzende der Druckvereinigung und eine der ausstellenden Künstlerinnen.

„Nach dreijähriger Pause wollten wir uns wieder rund um den 15. März, dem Tag der Druckkunst, zeigen. Wir haben nicht nur Flachware ausgestellt, sondern auch Objektarbeiten und Fotografien. Man muss kein Druckgrafiker sein, um bei uns Mitglied zu sein“, warb Franke für die Ausstellung und für die Druckvereinigung. 50 Mitglieder zählt ihr Verein mittlerweile, darunter seien 25 Künstler in einer bunten Mischung aus Autodidakten und hauptberuflichen Künstlern.

Franke arbeitet als Gesundheits- und Krankenpflegerin. Objekte aus Graupappe, Fo-



Eine Besucherin schaut sich die Arbeiten von Christina Sauer an.



Fotos: emk Beispiele der Ausstellung.



Kollektion & Blütenkleid, Ulla Franke



Wegen der Corona-Lage fiel die Ausstellungseröffnung kleiner aus als gewöhnlich.

toradierung und offener Ätzung stellte sie im hinteren Salon aus. Auch für Gerrit Musekamp, Betriebsleiter der kulturellen Begegnungsstätte Kloster Bentlage, ist die grafische Kunst eine Möglichkeit, sich mal ganz anders auszudrücken. „Im Mittelpunkt meiner Zeichnungen steht eine liebevoll beobachtende Reflexion des Menschen und seines Verhältnisses zur Um-

welt in seinen ganz archetypischen Zügen“, so Musekamp.

Ganz anders arbeitet und denkt Julia Siegmund, die zwei großformatige Tiefdrucke auf Leinwand aufgezogen hat und an die historischen Wände geklebt hat, ohne diese zu beschädigen. Die freischaffende Künstlerin hat dafür lange experimentiert. „Eine Rahmung unter Glas

schaft Distanz zum Betrachter. Das mag ich gar nicht. Ich fotografiere meine Modelle vorher und zeichne sie dann, bevor ist sie in Tiefdrucktechnik drucke. Häufig sind es Menschen aus meiner Umgebung. Durch ihre Größe mache ich sie zu unserer eigenen Geschichte“, erläutert Siegmund. Die Arbeit „Geh langsam II“ im Kreuzgang zeigt ihren Bruder. In

ihrer zweiten Grafik „Bis du erwachst“ im ersten Salon hat sie ihre schlafende jüngste Tochter in märchenhafter Weise verewigt.

Elvira Meisel-Kemper

■ Die Ausstellung ist bis zum 27. März in den Salons und im Kreuzgang von Kloster Bentlage zu sehen. Am Sonntag, 27. März, beginnt um 17 Uhr die Finissage der Ausstellung, bei der die Künstler anwesend sind.

Werkschau der Druckvereinigung endete mit Finissage am Sonntag im Kloster Bentlage

Vielfalt der Kunst macht den Charme aus

Von Elvira Meisel-Kemper

RHEINE. Seit 1998 bewegt sich die Druckvereinigung Bentlage auf der Erfolgsspur, erst recht durch Ausstellungen, wie die Werkschau im Kreuzgang und in den Salons im Kloster Bentlage. Seit Anfang Februar wirkte die Werkschau von 17 Mitgliedern als Magnet für die Besucherinnen und Besucher bis zur Finissage am Sonntag.

„Die Ausstellung eröffnet einen anderen Blick auf die Kunst. Gerade diese Vielfalt macht den Charme der Schau aus. Es ist eine gute Werbung für die Druckvereinigung Bentlage und für die Druckkunst insgesamt“, betonte Fabian Lenz, stellvertretender Bürgermeister.

Kuratorin Ulla Franke, Vorstandsmitglied der Druckvereinigung, legte mit konkreten Erfolgszahlen nach: „Wir haben 45 Mitglieder, davon stellen 17 Künstlerinnen und Künstler in dieser Werkschau aus. Ein Drittel der Künstler leben in Rheine, ein weiteres Drittel in Münster und das letzte Drittel in Orten aus der Region. Von den 17 ausstellenden Künstlern betreiben sieben Künstler das als Hauptberuf. 106 Werke haben wir insgesamt ausgestellt, die in 13 verschiedenen Techniken entstanden sind. Weit über 800 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung gesehen.“



Die Rheinenserin Doris Friedrichs präsentierte ihre Fotografien.



Anna Avenarius hat ihren Lebensmittelpunkt in Emsdetten gefunden.

Fotos: Meisel-Kemper

Groß sei die Bandbreite der Techniken von der Lithografie, dem Holzschnitt, Mischtechniken, der Collagrapie bis hin zu reinen Zeichnungen und zu Fotografien. „In unserem Verein muss man kein Druckgrafiker sein“, warb Franke.

Christina Sauer ist eine der sieben „Profi-Künstler“, wie Franke sie nannte. Ihr neunteiliges Werk „Zuhause – Unterwegs“ zog schon bei der Eröffnung die Blicke der Be-



Die Profi-Künstlerin Christina Sauer vor ihren Werken.

sucherinnen und Besucher auf sich. Es sind Monoprints mit Wildblumen. „Die Wildblume ist die Weg-Rauke. Sie hat nicht dieses typisch Blumige. Sie hat eher eine grafische Wirkung“, so Sauer, die in Ibbenbüren lebt und arbeitet.

Anna Avenarius hat ihren Lebensmittelpunkt in Emsdetten gefunden. Sie gehört zu den Amateuren genauso wie die Rheiner Künstlerin Doris Friedrich. Avenarius kam 2013 erst durch einen Workshop der Druckvereinigung zur Kunst. „Ich benutze gern die Collagrapie. Dazu wird eine Druckplatte collagenartig aufgebaut. Auf einem Karton trage ich unterschiedliche Spachtelmassen auf und drucke damit. Vor zwei Jahren habe ich in einem anderen Workshop die Monotypie kennengelernt. Ich experimentiere eben

gern“, sagte Avenarius.

Doris Friedrichs hat sich im Laufe der Jahre durch verschiedene druckgrafische Techniken hindurchgearbeitet. „Das war in meinen Augen nicht so perfekt. Dann habe ich die Fotografie für mich entdeckt. Landschaften und Architektur sind meine großen Themen, keine Menschen und keine Tiere. Die Farbe ist für mich ein ganz wichtiger Faktor“, erläuterte Friedrichs ihre fotografischen Arbeiten.

Nach der Farbe muss man allerdings in den Landschaftsaufnahmen suchen, die sie auf Sylt gemacht an einem total grauen Tag. Die Innenräume, die sie in Leipzig und Halle an der Saale fotografiert hat, zeigen schon deutlichere Farbelemente. „Das sind menschenleere Räume, die in der Schattenwelt leben“, sagte Friedrichs.